

GLAUBENSBERKENNTNIS

Gemeinde

Wir glauben, dass zur Gemeinde Jesu Christi alle wahrhaft Gläubigen gehören. Wir glauben, dass jeder wiedergeborene und getaufte Christ Mitglied einer lokalen biblischen Gemeinde sein soll.

Der Begriff Gemeinde bezieht sich auf den Wortstamm Gemeinschaft. Wir glauben also, dass alle, die eine Entscheidung für Jesus getroffen haben und damit Kinder Gottes wurden, Teil seiner Familie sind. Diese Entwicklung beschreibt die Bibel in Apostelgeschichte 2, 40-46

Petrus sprach noch lange zu seinen Zuhörern und forderte sie eindringlich auf: "Lasst euch retten vor dem Gericht Gottes, das über diese gottlose Generation hereinbrechen wird." Viele Zuhörer glaubten, was Petrus ihnen sagte, und ließen sich taufen. Etwa dreitausend Menschen wurden an diesem Tag in die Gemeinde aufgenommen.

Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig von den Aposteln im Glauben unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander. Eine tiefe Ehrfurcht vor Gott erfüllte sie alle. Er wirkte durch die Apostel viele Zeichen und Wunder. Die Gläubigen lebten wie in einer großen Familie. Was sie besaßen, gehörte ihnen gemeinsam. Wer ein Grundstück oder anderen Besitz hatte, verkaufte ihn und half mit dem Geld denen, die in Not waren. Täglich kamen sie im Tempel zusammen und feierten in den Häusern das Abendmahl. In großer Freude und mit aufrichtigem Herzen trafen sie sich zu gemeinsamen Mahlzeiten.

Hier entsteht nicht etwa Kirche, sondern entwickelt sich Familienleben. Menschen versöhnen sich mit Gott, bereuen ihre Sünden und lassen sich, als Zeichen für eine neue Lebensausrichtung, taufen.

Damit werden sie Teil einer großen Gemeinschaft Gleichgesinnter. Von Struktur und Organisation ist erst viel später die Rede, als sich erste Konflikte einstellen. Hier sehen wir das Ideal von Kirche.

Sie werden von den Aposteln unterwiesen.

Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig von den Aposteln im Glauben unterweisen.

Glauben ist eine Herzensentscheidung. Damit Glauben aber nicht nur Gefühlssache ist, braucht es das Verstehen. Glauben und Wissen schließen sich nicht aus, sondern sie bedingen einander.



Sie lebten in enger Gemeinschaft.

Alle in der Gemeinde lebten in enger Gemeinschaft.

Versöhnung mit Gott, macht die Versöhnung mit Menschen möglich. Gemeinde ist offen, nicht abgeschottet. Fundamentalismus im Sinne von Arroganz und Abkapselung von der Gesellschaft widerspricht dem christlichen Gemeinschaftsbild. Gemeinde ist immer dienender Teil der Gesellschaft, wenn sie ihren Auftrag ernst nimmt. Sie führt zusammen und integriert, schließt niemanden von vorn herein aus. Sie dient nie sich selbst, sondern immer den Menschen.

Sie feierten das Abendmahl und beteten miteinander.

Sie feierten das Abendmahl und beteten miteinander.

Jesus ahnte, dass die Grundlage christlichen Glaubens schnell aus dem Fokus rückt. Deswegen führt er das Abendmahl ein. Beim Abendmahl soll die Erinnerung an die Wurzeln der Gemeinde wach gehalten werden. Es geht immer um die Versöhnung mit Gott, die Jesus mit seinem stellvertretenden Tod erst möglich gemacht hat. Jesus sagt selbst
"Haltet die Erinnerung an diese Basis eures Glaubens wach, indem ihr das Abendmahl feiert."

Lukas 22, 19

Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

Das Abendmahl gehört in die Kirche und die Öffentlichkeit und nicht in die Intimität meines Zuhauses. Es macht deutlich: Hier sind keine Überflieger beisammen, sondern Begnadigte. Dazu gehört auch gemeinsames Gebet. Gebet ist nicht nur Reden mit Gott, sondern auch gegenseitige Ermutigung. Wenn mir selbst die Worte oder Gedanken für ein Gebet fehlen, trägt mich das Gebet meiner Mitchristen.

Sie halfen einander mit ihren finanziellen Möglichkeiten, sie aßen gemeinsam, sie gingen gemeinsam zu Gottesdienst.

Was sie besaßen, gehörte ihnen gemeinsam. Täglich kamen sie im Tempel zusammen und feierten in den Häusern das Abendmahl. In großer Freude und mit aufrichtigem Herzen trafen sie sich zu gemeinsamen Mahlzeiten.

Als Christ zu leben ist nicht immer einfach. Gemeinde hat den Auftrag Lasten zu tragen, indem man sie teilt.

Sie hat den Auftrag, Einsame in die Gemeinschaft zu integrieren.



Sie hat nicht den Auftrag Religion zu fördern, sondern gemeinsames Leben. Kirche oder Gemeinde soll und muss Familie sein, um ihre Daseinberechtigung zu behalten.

Diese Familie existiert ohne Zeit- und Kirchengrenzen. Es gibt keine einzelne wahre Kirche oder Religionsgemeinschaft als Organisation. Sie sind lediglich Ausdruck verschiedener Glaubenszugänge und –formen und haben durch die Unterschiedlichkeit der Menschen ihre Berechtigung. Die Gemeinde Jesu Christi ist aber weltweit und ewig, länder-, kultur- und kirchenübergreifend. Kirchenorganisationen und –verbindungen haben, nach unserer Überzeugung, ihre Aufgabe allein in der Unterstützung der Gemeinschaft der Christen vor Ort. Kirche oder Gemeinde ist dort, wo Menschen durch ihren Glauben zusammenfinden und diesen in gegenseitiger Unterstützung leben. Jesus sagt, in

Matthäus 18,20

„Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte.“

Das beschreibt Gemeinschaft, also Gemeinde.

Ein Kennzeichen einer biblischen, also der Bibel entsprechenden, Gemeinde ist nicht ihre Struktur, Organisation oder Lehre, sondern eine Gemeinschaft des Gebens und Nehmens. Eine Gemeinde nach dem Vorbild der Bibel absorbiert nicht nur Christen, sondern integriert sie. In einer solchen Gemeinschaft ist der Einzelne nicht nur Name, Nummer oder Besucher, sondern Teil des Ganzen. Er profitiert von den Gaben der anderen und bringt seinen Teil aktiv mit ein.

Vor diesem Hintergrund versteht sich, dass Gemeinde auch unbedingt lokal sein muss. Miteinander das Leben zu teilen, sich helfen, sich gemeinsam entwickeln, setzt physische Gemeinschaft voraus. Deswegen sprechen wir, statt von Mitgliedschaft, lieber davon, Glied einer Gemeinschaft zu sein. Die Parallele zum menschlichen Organismus, die sich da aufdrängt, ist bewußt so gewollt. Durch meine Beteiligung entsteht etwas, was größer ist, als die Summe der Einzelteile.

